

Brief aus der Rosenkranzkirche Nr. 78

Liebe Freunde, Mitglieder unserer Gebetsgemeinschaft,

der Monat Mai ist nicht nur ein marianischer Monat und ein Monat der Liebe, sondern und das ist augenfällig, auch ein Monat des Lebens und der Blüte. Wie viele Farben gibt es plötzlich überall herum und wie viele verschiedene Formen sind wie aus dem Nichts da. Der Frühling ist da mit voller Kraft und wir können uns freuen an der Kraft des Lebens.

Das Leben hat verschiedene Formen und eine von diesen ist das schon gelebte Leben, Leben auf das wir zurückschauen – manchmal mit Dankbarkeit, manchmal mit Schmerz, erfüllt von Freude oder von Trauer. Das was war, spiegelt sich in unserer Gegenwart wieder. Unsere Vergangenheit kann unsere Gegenwart bereichern. Der Reichtum der Gegenwart besteht auch in den Erinnerungen, und wenn die Leute sie teilen, wird sichtbar und hörbar all das, was bis jetzt kaum jemand sehen konnte. Das Leben nimmt an Vielfältigkeit zu, und wer sie wahrnimmt, ist von Dankbarkeit erfüllt. Als Christen werden wir dankbar nicht nur dem anderen Menschen gegenüber, sondern auch Gott gegenüber, der in dem Leben eines konkreten Menschen seine einmalige Lebensgeschichte schreibt.

Die Gegenwart Gottes unter uns wahrzunehmen möchte auch die Aufforderung ermöglichen, die ich in dem letzten Brief veröffentlicht habe, damit wir uns gemeinsam unsere Erfahrungen teilen. Damit wir die nicht vergessen, die unser Leben bereichert haben. Es kamen einige Antworten. Ich möchte an dieser Stelle aus dem Brief von Frau Marie Tefrova aus Prag zitieren, den wir empfangen haben und der den großen Wert unserer Gemeinschaft zusammenfasst.

Frau Maria behält alle Briefe und auf den letzten antwortete sie: **„Als ich vor vielen Jahren bei der Wallfahrt nach Lomec bei Vodnany (Südböhmen) einen Zettel mitgenommen habe, der dass angab in Budweis eine Rosenkranzgemeinschaft gegründet wird, habe ich nicht gehant, dass sie mir so viele Jahre Freude bringen wird, aus dem Wissen, dass ich auch in dieser sichtbaren Form der Nächstenliebe mit anderen verbunden bin, die Bedürfnis nach dem Gebet empfinden.“**

Frau Marie ist Künstlerin und ich danke ihr im Namen von uns allen für ihre Worte. In einem freien Augenblick habe ich mir auch ihre Homepage angeschaut (www.tefrova.com), und gerne übergebe ich ihnen auch ihr Gedicht, ich kann es aber leider nicht übersetzen. Ich bitte Sie um Verständnis.

cítíl se jako král

Okouzlení

je básník divný tvor
hned dolů padá
hned nahoře se vznáší
kdo porozumí tomu
co všechny chápe
a nikdy jeho srdce
nepřestalo milovat
co plakal
když se druzí radovali
ví že je k smíchu
a neumí se bát
užaslý často
a často němý
půl anděl v nebi stále je
a napůl kráčí zemí
tak uspořádán
zraněný v nitru odjakživa
nikoho nezraní
sám sobě písně zpívá
s údivem vždycky
opuštěný sám
nedovede to často sdělit slovy
pochopil trýzeň muže z Getseman
když bylo třeba
každou práci vzal
a ač byl žebrákem

Wenn wir wissen werden, wer zu unserer Gemeinschaft gehört, werden wir uns näher sein und unsere Gebete können konkreter und inniger werden. Schreiben auch sie uns von ihrem Leben oder von Erinnerungen an einen Menschen oder Erlebnisse, die Ihr Leben und Ihren Glauben auch unerwartet bereicherten. So können wir gemeinsam Gottes Gegenwart in unserem Leben bewundern.

Sprechen Sie von unserer Gebetsgemeinschaft auch Leuten in Ihrer Umgebung. Jeden Samstag ist um 9.00 Uhr die heilige Messe in der Rosenkranzkirche zu Ehren der Jungfrau Maria für die lebenden und verstorbenen Mitglieder unserer Gemeinschaft.

Wir freuen uns auf Ihre Briefe.

Mai 2010